

Eine Steinzeitgeschichte

Bei den Menschen der Altsteinzeit war das Sammeln von Nahrung vor allem Aufgabe der Frauen. Die folgende Geschichte erzählt davon. Leider hat sich der Verfasser in der alten Zeit nicht ganz richtig ausgekannt. Deshalb sind ihm einige Fehler unterlaufen. Lies den Text sorgfältig durch und finde die Begriffe heraus, die nicht in die Zeit passen. Erläutere, was daran nicht stimmt und trage die Begriffe in die Kästchen unten ein.

Es ist noch früh am Morgen, als Mala erwacht. Die anderen aus ihrer Sippe schlafen noch. Es war eine kalte Nacht. Sie hat gefroren unter ihrer Woldecke. Als erstes kontrolliert Mala das Feuer. Sie findet noch einen kleinen Rest Glut. Rasch legt sie ein paar kleine Äste nach – wie gut, dass sie die schon gestern gesammelt hat. Damit das Feuer länger brennt, schiebt sie noch einige Stücke Holzkohle hinein. Dann weckt sie Tira. Sie stärken sich mit ein paar Nüssen, die noch von gestern übrig geblieben sind. Dann ziehen sie ihre Schuhe an und machen sich auf den Weg. Ihre Werkzeuge haben sie dabei: ein Steinmesser und einen Grabstock, ungefähr fünfzig Zentimeter lang, dazu natürlich die Jutetaschen, in denen sie ihre Funde aufbewahren wollen. Sie kennen sich gut aus in der Umgebung ihres Lagerplatzes. Heute haben sie besonders viel Glück. Schnell finden sie einen Busch mit vielen Holunderbeeren. Tira entdeckt die Spitze einer Wurzel. Gemeinsam machen

sie sich daran, sie auszugraben. Was für ein großes Stück; es wiegt bestimmt vier Kilo. Die anstrengende Arbeit lohnt sich. Mit ihrem Taschentuch wischt sich Mala den Schweiß von der Stirn.

Sie finden noch andere Früchte, Wildäpfel, Brombeeren und Bucheckern; ihre Taschen sind prall gefüllt. Nach vier Stunden machen sie sich auf den Heimweg. Auf einem Felsstück sitzt regungslos eine Eidechse. Malas scharfe Augen haben sie sofort erspäht. Was für eine Delikatesse! Vorsichtig schleicht sie sich an – ein Schlag mit ihrem Grabstock und die Eidechse wandert zu den anderen Vorräten in die Tasche. Das wird ein leckeres Essen werden.

Nicht alles wird gleich verbraucht. Die Reste kommen in große Tontöpfe, da halten sie sich gut. Als Nachspeise gibt es die Beeren; zusammen mit etwas Milch schmecken sie besonders gut. Mala und Tira sind zufrieden mit diesem Tag.

Eine Lösungshilfe: Die gesuchten Begriffe passen in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen, in die Kästchen. Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben in der richtigen Reihenfolge das wichtigste Werkzeug der frühen Menschen.

		9			7					
				6						
4										
					2					
								3		
5						1				
	8									

Lösungswort: _____

Name Klasse Datum

Eine Steinzeitgeschichte (Lösung)

Bei den Menschen der Altsteinzeit war das Sammeln von Nahrung vor allem Aufgabe der Frauen. Die folgende Geschichte erzählt davon. Leider hat sich der Verfasser in der alten Zeit nicht ganz richtig ausgekannt. Deshalb sind ihm einige Fehler unterlaufen. Lies den Text sorgfältig durch und finde die Begriffe heraus, die nicht in die Zeit passen. Erläutere, was daran nicht stimmt und trage die Begriffe in die Kästchen unten ein.

Es ist noch früh am Morgen, als Mala erwacht. Die anderen aus ihrer Sippe schlafen noch. Es war eine kalte Nacht. Sie hat gefroren unter ihrer Woldecke. Als erstes kontrolliert Mala das Feuer. Sie findet noch einen kleinen Rest Glut. Rasch legt sie ein paar kleine Äste nach – wie gut, dass sie die schon gestern gesammelt hat. Damit das Feuer länger brennt, schiebt sie noch einige Stücke Holzkohle hinein. Dann weckt sie Tira. Sie stärken sich mit ein paar Nüssen, die noch von gestern übrig geblieben sind. Dann ziehen sie ihre Schuhe an und machen sich auf den Weg. Ihre Werkzeuge haben sie dabei: ein Steinmesser und einen Grabstock, ungefähr fünfzig Zentimeter lang, dazu natürlich die Jutetaschen, in denen sie ihre Funde aufbewahren wollen. Sie kennen sich gut aus in der Umgebung ihres Lagerplatzes. Heute haben sie besonders viel Glück. Schnell finden sie einen Busch mit vielen Holunderbeeren. Tira entdeckt die Spitze einer Wurzel. Gemeinsam machen

sie sich daran, sie auszugraben. Was für ein großes Stück; es wiegt bestimmt vier Kilo. Die anstrengende Arbeit lohnt sich. Mit ihrem Taschentuch wischt sich Mala den Schweiß von der Stirn.

Sie finden noch andere Früchte, Wildäpfel, Brombeeren und Bucheckern; ihre Taschen sind prall gefüllt. Nach vier Stunden machen sie sich auf den Heimweg. Auf einem Felsstück sitzt regungslos eine Eidechse. Malas scharfe Augen haben sie sofort erspäht. Was für eine Delikatesse! Vorsichtig schleicht sie sich an – ein Schlag mit ihrem Grabstock und die Eidechse wandert zu den anderen Vorräten in die Tasche. Das wird ein leckeres Essen werden.

Nicht alles wird gleich verbraucht. Die Reste kommen in große Tontöpfe, da halten sie sich gut. Als Nachspeise gibt es die Beeren; zusammen mit etwas Milch schmecken sie besonders gut. Mala und Tira sind zufrieden mit diesem Tag.

Eine Lösungshilfe: Die gesuchten Begriffe passen in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen, in die Kästchen. Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben in der richtigen Reihenfolge das wichtigste Werkzeug der frühen Menschen.

W	O	L ₉	L	D	E ₇	C	K	E		
H	O	L	Z	K ₆	O	H	L	E		
S ₄	C	H	U	H	E					
J	U	T	E	T	A ₂	S	C	H	E	
T	A	S	C	H	E	N	T	U ₃	C	H
T ₅	O	N	T	O	P	F ₁				
M	I ₈	L	C	H						

Lösungswort: FAUSTKEIL

Name Klasse Datum